

NUR NOCH „FAIRE“ BÄLLE

Leipzig – Mit einem gemeinsamen Antrag im Rat möchten Grüne, LINKE und SPD, dass ab 2017 im Schulsport nur noch „fair gehandelte“ Bälle zum Einsatz kommen. „Die Stadt München hat fair gehandelte Bälle testen lassen. Sie wurden für gut befunden und es entstanden keine Mehrkosten.“



Model Nicole Atieno (18) macht gerade Heimaturlaub

NICOLE ATIENO Dresdner Supermodel macht Urlaub von Gucci

Dresden – Drei Monate Jet-Set nonstop: New York - Paris - Mailand - Berlin - London.

„Ich bin seit Mai 17 Mal quer über den Globus geflogen“, rechnet Supermodel Nicole Atieno (18) vor. Seit ihrem Durchbruch bei Gucci wird die Dresdner Abiturientin von den großen Modehäusern (Sonia Rykiel, Benetton, Gucci) und Modemagazinen („Harper's Bazaar“) am laufenden Band gebucht.

Da kommt schon mal Heimweh nach Elbe, „PuroBeach“ und Mama auf.

Das alles holt sie diese Woche nach. „Sie hat bis 4. August keine Termine, macht gerade Heimaturlaub. Danach geht's wieder nach New York. Nicole ist für alle vier großen Fashion Weeks gebucht“, verrät ihr Manager Alexander David Kern (26), der der Dresdnerin eine Karriere als „neue Naomi Campbell“ prophezeit.

Nicole ist ebenso groß und schlank (1,76 m, Größe 34) und Liebling der Fotografen. Doch die sexy Sächsin hat anders als Naomi keinerlei Starallüren...

Zuletzt lief sie in London u.a. für Gucci über den Laufsteg



LEIPZIGER MACHEN KLEINGÄRTNERMUSEUM ZUR BÜHNE

TANZ DEN SCHREBER!

Um Leben und Philosophie des Leipziger Arztes und Hochschullehrers Daniel Gottlob Moritz Schreiber dreht sich die Tanzperformance von Anja Dietzmann (26), Ronny Hoffmann (41) und Ramona Lübke (28) ▼▶



Von JULIA HEINKE

Leipzig – Manche halten ihn für den „Erfinder“ der Schrebergärten. Das aber war Dr. Daniel Gottlob Moritz Schreiber (1808-1861) nicht. Der Leipziger Arzt und Hochschullehrer wollte den tugendhaften, sauberen Menschen bilden, mit allerdings zweifelhaften Methoden. Sein Leben wird nun zum Tanztheaterstück – aufgeführt wo? Na, im Kleingärtnerverein „Dr. Schreiber!“ „Schreibers Visionen“ heißt die Performance des Leipziger Tanzkollektivs „urban collective“. Tänzerin Anja Dietzmann (26): „Wir ge-

hen an Orte, die zum Alltag gehören.“ Heißt in diesem Fall: Gespielt wird in acht Parzellen und in den Wegen, das Publikum (max. 40 Personen) folgt dem Ensemble – vier Tänzer, eine Sopranistin, zwei Schauspieler, ein Geiger – Szene für Szene durch die Gärten. Thema: Schreibers Leben und seine Philosophie. Der Arzt war berüchtigt: wegen seiner rabiaten Erziehungsmethoden. So baute er orthopädische Apparate, die er an seinen Kindern ausprobierte (ein Sohn erschoss sich, der andere wurde verückt). Er verbot die Masturbation, empfahl Eisbäder gegen die Lust.

Anja Dietzmann: „Wir wollen Schreiber aber nicht anklagen. Die Zuschauer sollen darüber nachdenken, wie vielleicht ihre eigenen Erziehungsmethoden in 100 Jahren gesehen werden.“ Apropos: Warum heißen Schrebergärten denn nun so? Der Leipziger Schuldirektor Ernst Hauschild hatte 1864 den ersten Kleingärtnerverein gegründet, ihn zu Ehren des Arztes „Schreiberverein“ getauft. Die Premiere am Freitag ist ausverkauft. Karten (12 Euro) gib't noch für den 30. Juli (20.30 Uhr) und den 20. und 21. August (20 Uhr) – im Kleingärtnermuseum, Aachener Straße.

Die einzelnen Szenen tanzen die Darsteller in den Parzellen des Kleingärtnervereins „Dr. Schreiber“



In Matrosenanzügen stellen sie die Stationen der kindlichen Entwicklung nach



Diese Telefonzelle nimmt D-Mark

Von LUISA SCHLITTER

Dresden – Früher standen sie an vielen Ecken, prägten das Straßensbild. Im Zeitalter von Handy und Smartphone sind sie fast verschwunden, wurden durch Telefonsäulen ersetzt und gelten als Relikt längst vergangener Tage: die gelben Telefonzellen der Deutschen Telekom.

Doch in Zschernitz, auf der Rücknützhöhe, steht noch ein Exemplar. Hatte man vergessen, es abzubauen? Beim Telefonieren können Zellenutzer die Gespräche noch mit D-Mark begleichen – und das 14 Jahre nach der Währungsunion. Und dies wurde auch bei der Umrüstung auf Euro beibehalten. Telekom-Sprecher Georg von Wagner (52): „Wenn die Zelle noch in Betrieb ist, wurde das bis heute nicht geändert.“ Clevere nutzen die Zelle zum Geldwechsel. Steckt man eine D-Mark in den Münz-

Geht die Telekom mit der Zukunft?
BILD-Reporterin Luisa Schlitter (32) telefoniert in Zschernitz noch für ihre wiedergefundene D-Mark heraus.



Wer seine restlichen D-Mark-Münzen nicht verteilen will, der kann damit u.a. auch beim Modehaus „C&A“ in der Altstadt bezahlen. Laut Bundesbank sind noch immer rund 12,8 Milliarden D-Mark im Umlauf, allein 6,75 Milliarden davon in Form von Münzen.



Auf der Rücknützhöhe steht eine der letzten gelben Telefonzellen

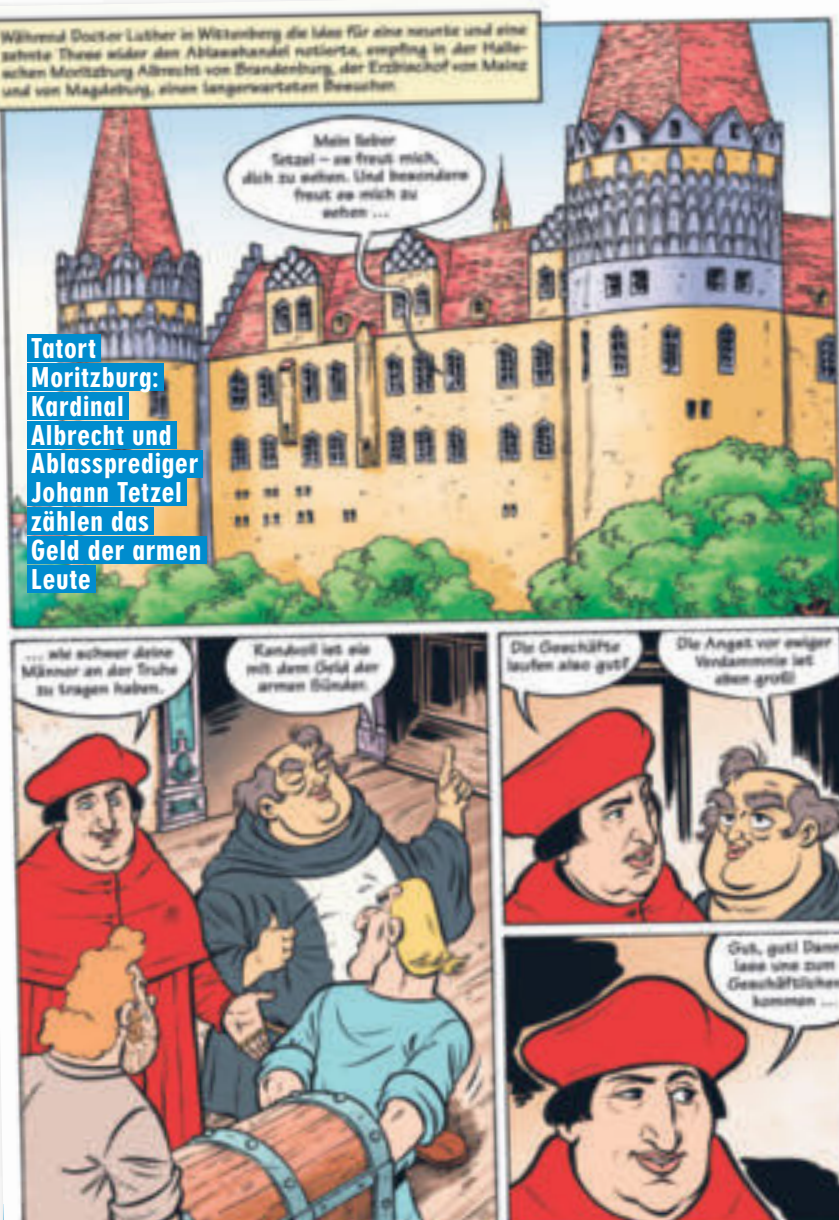
Star-Geiger auf dem Heimweg

Leipzig – Der Leipziger Star-Geiger Stefan Arzberger (43) ist nach 16 Monaten Zwangsaufenthalt in New York gestern Früh in Frankfurt/M. gelandet.

Die Staatsanwaltschaft hatte Ende Juni den Vorwurf des versuchten Mordes fallen gelassen, nachdem er sich der fahrlässigen Körperverletzung ohne Vorsatz schuldig be-



ein Orchesterangebot aus Süddeutschland. Als Erstes will er seine Eltern im Vogtland besuchen. Stefan Arzberger, Ex-Mitglied des Leipziger Streichquartetts



Tatort Moritzburg: Kardinal Albrecht und Ablassprediger Johann Tetzel zählen das Geld der armen Leute

„Ich achte mich nicht, dich zu sehen. Und besonders freut es mich zu sehen...“

NEUES LUTHER-MOSAIK SPIELT IN HALLE

Abrafaxe treffen auf der Moritzburg Luthers Erzfeind

Von JAN WÄTZOLD
Halle/Wittenberg – Da sind sie wieder! Und diesmal nicht nur am Kiosk. Nach 40 Jahren „Mosaik“ schauen die Abrafaxe erstmals in Halle vorbei. In Heft Nr. 488 („Alles Gute kommt von oben“) haben ab morgen Moritzburg und Kardinal Albrecht (1490-1545) ihren großen Auftritt. „Ihre Abenteuer führen die Abrafaxe durch die Reformation“, so Verlagssprecher Robert



Luthers mächtiger Gegenspieler: Kardinal Albrecht (1490-1545)

der in Halle residierte, gehörte ja zu den größten Widersachern.“ Warum, das wird im Heft wie immer in Bildern und Sprechblasen schnell und verständlich auf den Punkt gebracht. Für Florian Trott (35) von der Stiftung Luthergedenkstätten gehört das „Mosaik“ zu den besten Produkten, die derzeit mit dem Namen des Reformators werben: „Hier wird die Kir-

chengeschichte unterhaltsam und mit Spaß erzählt, ohne dass Luther zur Kitschfigur verkommt.“ Darauf können sich die 100 000 Fans, die das „Mosaik“ immer noch jeden Monat lesen, auch noch länger freuen. Die Reformationsserie läuft noch bis weit ins Jubiläumjahr. Und auch Anna, Bella und Caramella im Mädchen-„Mosaik“ zieht es ab morgen in Nummer 29 nach Sachsen-Anhalt.



Seit dem Februar-Heft machen der dicke Califax, der blonde Abrax und Barabax mit Martin Luther gemeinsame Sache

Marktplatz Leipzig
48 Umzugskartons mietfrei
Europazentrale Leipzig • Stöhrerstr. 13 • 0341 24 46 70
NL Döbeln • Eisenbahnstr. 15 • 03431 - 62 31 42
ZUREK UMZÜGE
Wir beraten Sie gerne.
Tel. +49 (0) 3 41 2 18 06 - 00 • Fax. +49 (0) 3 41 2 11 45 - 87
Email: bildanzleipzig@axelspringer.de